

Hohe Einkommen und viele Alleinerziehende

Aystetten (msi) - Die Zahl der Alleinerziehenden ist in Aystetten innerhalb von drei Jahren von 43 auf 77 gestiegen. Das ist aus der dritten Fortschreibung der Sozialraumanalyse zu ersehen. Sie wurde von Hannes Neumeier, Pädagogischer Leiter im Jugendamt, dem Gemeinderat vorgestellt.

Als undramatisch bezeichnete Neumeier die Situation in der rund 3110 Köpfe zählenden Gemeinde, er zeigte dann aber einige Probleme auf. Da ist zum Beispiel das Thema demografischer Wandel. Auch in der Gemeinde westlich von Neusäß geht die Zahl der Kinder zurück. Gab es im Jahr 2005 - damals wurde die zweite Sozialraumanalyse veröffentlicht - noch 572, waren es im vergangenen Jahr 523, was einem Prozentsatz von 17,8 entspricht. Neumann nannte einige Vergleichszahlen: In der Münchner Innenstadt sind es nur noch 14 Prozent, in Neusäß 16,8, in Ustersbach 24,8.

Bei der durchschnittlichen Zahl der Kinder pro Frau liegt die Gemeinde mit 1,3 unter dem Landkreisschnitt von 1,36. Ein paar Zahlen zum Vergleich: In Kutzenhausen sind es 1,61, in Diedorf 1,16. „Um den Bevölkerungsstand zu halten, bräuchten wir aber rund 2,1 Kinder pro Frau“, so der Experte aus dem Landratsamt.

Hohes Durchschnittseinkommen

Unter dem Stichwort erzieherische Hilfen, die einsetzen, wenn die Eltern mit ihren Kindern nicht klarkommen, liegt der Wert in Aystetten bei 1,1 Prozent, in absoluten Zahlen sind das fünf Fälle. „Es gibt auch Wohlstandsverwahrlosung“, so Neumeier mit Blick auf das hohe Durchschnittseinkommen in der Gemeinde. Es wird mit durchschnittlich 4300 Euro netto pro Haushalt angegeben. Mit eingerechnet sind da aber die Bezüge aller Familienmitglieder, also auch die Rente der Großeltern.

Wenn Scheidungskinder zum Zankapfel werden

Oft ein Thema, wenn es um die Familie geht, ist Scheidung. 1,1 Prozent der Kinder sind davon in der Aystetten betroffen. „Es kommt immer darauf an, wie die Trennung abläuft“, so Neumeier. Werden Kinder zum Zankapfel von Mutter und Vater dann sei die Wahrscheinlichkeit, dass professionelle Hilfe bei der Erziehung nötig wird, zehnmal höher. Deutlich weniger Scheidungen als in Aystetten gibt es in Kutzenhausen (0,5 Prozent). Den Spitzenwert im Landkreis erreicht Klosterlechfeld. Der Grund: Die Bundeswehr. Neumeier: „Durch die häufigen Versetzungen leidet das Familienleben.“ Signifikant ist die in die Höhe geschwellte Zahl der Alleinerziehenden. Waren es 2005 noch 1,3 Prozent, so nennt die neue Analyse das Doppelte, was 77 Fällen entspricht. Neumeier appellierte an die Gemeinde, sich der Gruppe anzunehmen.

28.04.2009 04:47 Uhr

Letzte Änderung: 28.04.09 - 16.25 Uhr
